

FGÖ-Projektguide



Förderansuchen für Projekte

Kategorie Fort- und Weiterbildung und Vernetzung

Es können Veranstaltungen eingereicht werden, die sich an Multiplikator/innen und Expert/innen richten. Wiederholte Einreichungen und Förderungen für den gleichen Themenbereich sind mit entsprechender Begründung möglich. Nicht förderbar sind Lehrgänge, Kurse und Seminare sowie Fortbildungen in einzelnen Einrichtungen, z.B. Seminare für Mitarbeiter/innen eines Unternehmens oder für Lehrer/innen einzelner Schulen, und reine Wissens- oder Informationsvermittlung an die Zielgruppe(n) eines Gesundheitsförderungsprojekts (z.B. Gesundheitstag).

Der Fonds Gesundes Österreich unterstützt in dieser Förderkategorie auch die Fortbildungsaktivitäten der Selbsthilfebewegung.

Setting:

alle Settings

Projektart:

Konferenzen, Symposien, Tagungen, Netzwerke

Zielgruppe/n

Multiplikator/innen und Expert/innen der Gesundheitsförderung und umfassenden Primärprävention

Inhaltlicher Fokus:

siehe Förderschwerpunkte des aktuellen Arbeitsprogramms des FGÖ entsprechend der Programmlinien 1-5; offene Projektförderung möglich

Untergrenze für Einreichung:

Keine

Förderhöhe:

Förderungen ausgewählter Tagungen/Veranstaltungen, die aktuelle und konkrete Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung leisten und die Förderschwerpunkte berücksichtigen, mit max. 50 % der anerkannten Gesamtprojektkosten und maximal € 10.000,-

**Eine Antragsstellung ist nur über
den FGÖ Projektguide möglich!**

1. Antragstellende Organisation

Name der Organisation	
Adresse	
Postleitzahl	
Ort	
Telefon	
Internet	
E-Mail	
Projekt-IBAN	
BIC	
Name des Bankinstituts	

2. Zeichnungsberechtigte/n Vertreter/in

Fragestellung

Geben Sie bitte den/die zeichnungsberechtigte/n Vertreter/in der Organisation an.

3. Rechtsform der antragstellenden Organisation

Fragestellung

Welche Rechtsform hat die antragstellende Organisation?

- ☐ Verein
- ☐ Gemeinnützige GmbH
- ☐ GmbH/AG
- ☐ Ges.nbR
- ☐ Körperschaft öffentlichen Rechts
- ☐ Einzelunternehmer/in / Neue/r Selbständige/r
- ☐ KEG/OEG
- ☐ Andere Rechtsform

Bitte angeben:

4. Finanzierung der antragstellenden Organisation

Fragestellung

Wie finanziert sich die antragstellende Organisation?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Gewinn/Einnahmenüberschuss
- ☐ Mitgliedsbeiträge
- ☐ Basissubvention/-förderung
- ☐ Projektsubvention/-förderung
- ☐ Zuschüsse
- ☐ Andere Finanzierung

Bitte angeben:

Fragestellung

Bitte laden Sie den letzten geprüften bzw. genehmigten Jahresabschluss, die letzte geprüfte bzw. genehmigte Bilanz oder die letzte Einnahmen-Ausgabenrechnung mit Vermögensaufstellung als Beilage hoch.

Upload (max. 10 MB)

5. Vorsteuerabzugsberechtigung

Fragestellung

Besteht eine Berechtigung zum Vorsteuerabzug?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

6. Tätigkeiten der antragstellenden Organisation

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Die Hauptaufgaben und Tätigkeiten der antragstellenden Organisation sind beschrieben.
- Die antragstellende Organisation ist das Setting oder hat Zugang zu der/den definierten Zielgruppe/n und kann das Setting/die Zielgruppe/n gut vertreten.
- Die antragstellende Organisation hat Zugang zu gesundheitlich benachteiligten Menschen.
- Die Organisation besitzt Kapazitäten für Gesundheitsförderung im Sinn von:
 - Personen mit Wissen und Erfahrung
 - Kontakten (Vernetzung und Netzwerke)
 - Stabilität (Dauer des Bestandes, Arbeitsstrukturen, Finanzierung, Größe)
- Aus der Beschreibung der Aufgaben, Tätigkeiten und Kapazitäten geht klar hervor, dass die antragstellende Organisation geeignet ist, um das Setting bzw. die Zielgruppe zu vertreten.

Fragestellung

- Was sind die Hauptaufgaben und –tätigkeiten der antragstellenden Organisation?
- Ist die antragstellende Organisation selbst das Setting, hat Zugang zu der/den definierten Zielgruppe/n und kann das Setting die Zielgruppe/n gut vertreten?
- Hat die antragstellende Organisation Zugang zu gesundheitlich benachteiligten Menschen?
- Besitzt die Organisation Personen mit Wissen und Erfahrung in Gesundheitsförderung?
- Verfügt sie über die für die Umsetzung des Projekts erforderlichen Kontakte (Vernetzung und Netzwerke)?
- Weist die Organisation die für die Umsetzung des Projekts erforderliche Stabilität auf (Dauer des Bestandes, Arbeitsstrukturen, Finanzierung, Größe)?

7. Bisherige Kontakte

Fragestellung

Hatten Sie hinsichtlich dieses Förderantrags schon Kontakt mit dem Fonds Gesundes Österreich?

☐

Ja

Kontaktperson bitte angeben:

☐

Nein

8. Vormalige Förderanträge

Fragestellung

Haben Sie beim Fonds Gesundes Österreich schon früher Förderanträge gestellt?

☐

Ja

Geben Sie bitte den Projektnamen und die Projektnummer des jeweiligen Antrags an.

☐

Nein

9. Angaben zum/zur Projektleiter/in

Name	
------	--

Teilnehmer/innen mit Zugang

Sie können Personen zur Mitarbeit im Projektguide einladen und dafür die Zugriffe und Rechte über die Seite "Zugriffe" verwalten.

Bitte bedenken Sie, dass im Falle einer externen Evaluation der/die externen Evaluator/innen zum Ausfüllen des FGÖ Evaluationsbogen zumindest ein "Leserecht" benötigen.

Eine Antragsstellung ist nur über den FGÖ-Projektguide möglich!

Antragsteller/in

Projektkonzept

Projektbudget

1. Titel des Projekts

Kurzbezeichnung des Projekts

Langbezeichnung/Untertitel des Projekts

2. Projektbegründung

2.1. Projektvorgeschichte

Fragestellung

Stellen Sie bitte kurz die Vorgeschichte Ihres Projektvorhabens dar, z.B. Anlass für die Projektidee, Überlegungen, die zum Projekt geführt haben, bisherige Gespräche und Aktivitäten etc.

2.2. Beschreibung und Analyse der Fragestellung/Problemstellung

Erläuterung

Grundlage jedes Projekts ist die Beschreibung und Analyse der Problemstellung und der daraus abgeleiteten Fragestellung. Gemäß dem Grundsatz „keine Intervention ohne Diagnose“ soll damit gewährleistet werden, dass geplante Aktivitäten zielgerichtet und bedarfsorientiert sind.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Das Projekt basiert auf einer systematischen Beschreibung und Analyse der angesprochenen Fragestellung/Problemstellung.
- Die Ausgangslage des Projekts im gewählten Setting ist beschrieben.
- Es liegt eine Frage- bzw. Problemstellung vor, die gesundheitliche Chancengerechtigkeit explizit und systematisch behandelt.
- In der Frage- und Problemstellung ist beschrieben und begründet, welche Gesundheitsdeterminanten im Projekt berücksichtigt werden.

Fragestellung

Beschreiben und analysieren Sie bitte die gesundheitsrelevante Problemstellung/Fragestellung Ihres Projekts systematisch und begründen Sie den Bedarf für Ihr Projekt. Nehmen Sie dabei Bezug auf die folgenden Kernfragen:

- Wie ist die Ausgangslage im gewählten Setting bezüglich der Problemstellung/Fragestellung?
- Welche Aspekte von gesundheitlicher Chancengerechtigkeit werden durch die Fragestellung/Problemstellung des Projekts systematisch angesprochen (Bildung, Einkommen, berufliche Position, soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Wohnregion, Lebensalter, Gender, Familienstand)?
- Auf welche Einflussfaktoren (Gesundheitsdeterminanten) zielen Sie mit Ihrem Projekt ab (sozioökonomische, kulturelle und physische Umwelt, Lebens- und Arbeitsbedingungen, soziale Netzwerke wie Familie, Nachbarn, Vereine, individuelle Lebensweisen)?
- Auf welche Quellen bezieht sich Ihre Beschreibung der Problemstellung/Fragestellung?
- Planen Sie zusätzliche Recherchen oder Erhebungen im Projektverlauf?



3. Setting/s und geografische Reichweite

3.1. Auswahl des/der Settings

Erläuterung

„Settings“ sind soziale Systeme, Orte oder soziale Zusammenhänge, in denen der Alltag von Menschen stattfindet und die einen wichtigen Einfluss auf deren Gesundheit haben. Ein Setting ist gekennzeichnet durch ein Verständnis der Zugehörigkeit seiner Mitglieder. Dieses Bewusstsein der Zugehörigkeit kann begründet sein durch die Tätigkeit in einer Organisation, ein gemeinsames räumliches Umfeld, ähnliche Lebenslagen, gemeinsame Werte und Präferenzen. Settings eignen sich gerade aufgrund dieser Eigenschaften besonders für die partizipative Umsetzung von Gesundheitsförderungsprojekten. Der Settingansatz fokussiert auf die Lebenswelt von Menschen und damit auf die Rahmenbedingungen im jeweiligen Wohn-, Arbeits-, Schul-, Freizeit- oder Konsum-Umfeld. Es wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass Gesundheitsprobleme einer Bevölkerungsgruppe das Resultat einer wechselseitigen

Beziehung zwischen ökonomischer, sozialer und organisatorischer Umwelt und persönlicher Lebensweise sind (Gesundheitsdeterminanten).

Dazu gehören zum Beispiel Arbeitsplatz/Betrieb, Lehr- oder Ausbildungsstätte, Kommunales Setting (Wohnumfeld, Stadtteil, Siedlung, Gemeinde, Stadt), Kindergarten und Kinderbetreuungseinrichtungen, Schule und andere Bildungseinrichtungen, Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Ambulanzen, Beratungseinrichtungen, Besuchsdienste...), Konsum- und Freizeitwelten.

Fragestellung

Bitte kreuzen Sie an, auf welche/s der folgenden Settings Ihr Projekt abzielt.

(Mehrfachnennungen sind möglich)

☐

Kommunales Setting

☐

Politischer Bezirk

☐

Stadt/Gemeinde

☐

Stadtteil/Gemeindebezirk

Anzahl	
Wie viele Menschen leben in diesem Setting?	

☐

Arbeitsplatz/Betrieb

Anzahl	
--------	--

Genaue Bezeichnung

--

Bezieht sich das Projekt auf den gesamten Betrieb oder auf einen oder mehrere Unternehmensteil(e)/Standort(e)?

☐

Auf den gesamten Betrieb

☐

Auf einen oder mehrere Unternehmensteil(e)/Standort(e)

Wie viele Mitarbeiter/innen sind in diesem Betrieb/Unternehmensteil/Standort beschäftigt?	
Welchem Wirtschaftszweig ist der Betrieb zuzuordnen?	

☐

Lehr- und Ausbildungsstätte

Anzahl	
Bezeichnung	
Wie viele Auszubildende gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	
Wie viele Auszubildende gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	

☐ Kindergarten und Kinderbetreuungseinrichtungen

Anzahl	
Bezeichnung	
Wie viele Kinder gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	
Wie viele Beschäftigte gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	

☐ Schule und andere Bildungseinrichtungen

☐ Allgemeinbildende Schule

- ☐ Volksschule
- ☐ Sonderschule
- ☐ Hauptschule
- ☐ Polytechnische Schule (PTS)
- ☐ Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS) Unterstufe
- ☐ Allgemeinbildende Höhere Schule (AHS) Oberstufe
- ☐ Neue Mittelschule

☐ Berufsbildende Schule

- ☐ Berufsschule
- ☐ Berufsbildende Mittlere Schule (BMS)
- ☐ Berufsbildende Höhere Schule (BHS)

☐ Anstalt der Lehrer/innenbildung und Erzieher/innenbildung

- ☐ Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
- ☐ Bildungsanstalt für Sozialpädagogik
- ☐ Pädagogische Hochschule

- ☐ Kolleg
- ☐ Akademie
- ☐ Fachhochschule
- ☐ Universität
- ☐ Einrichtung der Erwachsenenbildung
- ☐ Sonstige Bildungseinrichtungen

Anzahl	
Bezeichnung	
Wie viele Schüler/innen, Student/innen/Auszubildende gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	
Wie viele Lehrer/innen/Ausbildende gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	

☐ Gesundheits- und Sozialwesen

- ☐ Krankenanstalt
- ☐ Alten-/Pflegeheim
- ☐ Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste
- ☐ Arztpraxis
- ☐ Apotheke
- ☐ Beratungseinrichtung
- ☐ Einrichtung der Behindertenarbeit
- ☐ Einrichtung der Wohnungslosenhilfe
- ☐ Sonstige

Bitte angeben:

Anzahl	
Wie viele Patient/innen oder Klient/innen gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	
Wie viele Mitarbeiter/innen gibt es in dieser Einrichtung/diesen Einrichtungen?	

3.2. Geografische Reichweite

Fragestellung

In welchem Bundesland soll Ihr Projekt umgesetzt werden?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Burgenland
- ☐ Kärnten
- ☐ Niederösterreich
- ☐ Oberösterreich
- ☐ Salzburg
- ☐ Steiermark
- ☐ Tirol
- ☐ Vorarlberg
- ☐ Wien
- ☐ Länder der EU
- ☐ Andere Länder

Bitte angeben:

4. Zielgruppe/n

Erläuterung

Bei der Auswahl der Zielgruppe/n sollte zunächst geklärt werden, bei welchen Personen oder Gruppen tatsächlich ein Interventionsbedarf besteht. Besonders zu berücksichtigen ist die Erreichung von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Stehen die Zielgruppen fest, müssen ihre jeweiligen Ressourcen, Werte, Interessen und Bedarfe berücksichtigt werden, um sie mit spezifischen, wirkungsvollen Maßnahmen erreichen zu können. Bitte geben Sie sowohl direkte Zielgruppen (z.B. Schüler/innen, Mitarbeiter/innen, Bürger/innen) als auch indirekte Zielgruppen (z.B. Multiplikator/innen wie Lehrer/innen, Betriebsrät/innen, Gemeinderät/innen) an.

4.1. Alter

Fragestellung

Auf welche der folgenden Altersgruppen zielt Ihr Projekt ab?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Säuglinge (bis 1 Jahr)
- ☐ Klein- und Vorschulkinder (1-5 Jahre)
- ☐ Kinder (6-11 Jahre)
- ☐ Jugendliche (12-18 Jahre)
- ☐ Junge Erwachsene (19-30 Jahre)
- ☐ Erwachsene (31-60)
- ☐ Ältere Menschen (61-75 Jahre)
- ☐ Alte Menschen (76-90 Jahre)
- ☐ Sehr alte Menschen (91 Jahre oder älter)

4.2. Geschlecht

Fragestellung

Sollen nur Frauen/Mädchen, nur Männer/Burschen oder beide Geschlechter mit dem Projekt angesprochen werden?

- ☐ Nur Frauen/Mädchen
- ☐ Nur Männer/Burschen
- ☐ Beide Geschlechter

Davon sind wie viele Prozent Frauen/Mädchen?

4.3. Auswahl der Zielgruppe/n

Fragestellung

Welche spezielle/n Zielgruppe/n möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Bitte geben Sie sowohl

direkte Zielgruppen (z.B. Schüler/innen, Mitarbeiter/innen, Bürger/innen) als auch indirekte Zielgruppen (z.B. Multiplikator/innen wie Lehrer/innen, Betriebsrät/innen, Gemeinderät/innen) an.

(Mehrfachnennungen sind möglich)

Kreuzen Sie hier zunächst alle Zielgruppen an, die mit Ihrem Projekt angesprochen werden. Wenn Sie in Ihrem Projekt einen besonderen Schwerpunkt auf (eine) bestimmte Zielgruppe/n legen, dann wählen Sie diese bitte danach bei Punkt 4.4. "Schwerpunkt-Zielgruppe/n" noch einmal aus.

Die Zuordnung der Zielgruppen zu Settings (Überschriften) dient der Orientierung, natürlich können Zielgruppen teilweise auch in anderen Settings angesprochen werden.

Zielgruppen im Setting Familie

- ☐ Mütter
- ☐ Väter
- ☐ Schwangere Frauen
- ☐ Alleinerziehende
- ☐ Menschen mit privaten Pflege- und Betreuungspflichten
- ☐ Kinder im außerschulischen Bereich
- ☐ Jugendliche im außerschulischen Bereich
- ☐ Alleinstehende Menschen
- ☐ Menschen mit Migrationshintergrund, Asylwerber/innen, Flüchtlinge
- ☐ Erwerbsarbeitslose Menschen
- ☐ Menschen mit Behinderung / chronischer Erkrankung
- ☐ Menschen mit niedrigem Einkommen / Bildungsniveau / Stellung im Beruf
- ☐ Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen
- ☐ Mitglieder von Vereinen / Verbänden / Interessensvertretungen
- ☐ Vertreter/innen der Verwaltung oder Politik
- ☐ Wohnungslose Menschen

Zielgruppen im Setting Betrieb

- ☐ Angelernte oder Hilfsarbeiter/innen
- ☐ Facharbeiter/innen
- ☐ Angestellte
- ☐ Leiharbeitskräfte
- ☐ Lehrlinge
- ☐ Führungskräfte
- ☐ Ältere Arbeitnehmer/innen
- ☐ Menschen im Nachtschicht-/Schichtbetrieb
- ☐ Betriebsrät/innen
- ☐ Arbeitsmediziner/innen
- ☐ Arbeitspsycholog/innen
- ☐ Sicherheitsfachkräfte
- ☐ Sicherheitsvertrauenspersonen
- ☐ Ersthelfer/innen
- ☐ Behindertenvertrauenspersonen

Zielgruppen im Setting Schule und andere Bildungseinrichtungen

- ☐ Schüler/innen
- ☐ Lehrer/innen
- ☐ Direktor/innen
- ☐ Eltern im Setting Schule
- ☐ Sonstige Zielgruppen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen

Bitte angeben:

- ☐ Kinder in Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen
- ☐ Beschäftigte in Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen

Zielgruppen im Setting Gesundheitswesen

- ☐ Patient/innen, Klient/innen
- ☐ Ärzte/Ärztinnen
- ☐ Pflege- und Betreuungspersonal
- ☐ Andere nichtärztliche Berufsgruppen (z.B. Hebammen, Physiotherapeut/innen etc.)
- ☐ Berufsgruppen der psychosozialen Versorgung (Psycholog/innen, Sozialarbeiter/innen etc.)
- ☐ Gesundheitsförderungsberater/innen, -expert/innen

- ☐ **Sonstige Zielgruppen**

Bitte angeben:

4.4. Schwerpunkt-Zielgruppe/n

Fragestellung

Geben Sie bitte an, welche der angegebenen Zielgruppe/n die "Schwerpunkt-Zielgruppe/n" Ihres Projekts sein soll/en (max. 3).

4.5. Beschreibung der Zielgruppe/n

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Das Projekt richtet sich an ausgewählte und zur Zielerreichung relevante Zielgruppen.

- Die Auswahl der Zielgruppe/n ist schlüssig begründet.
- Die Zielgruppe/n ist/sind klar definiert und beschrieben. Folgende Aspekte sollen berücksichtigt werden:
 - Bildung, Einkommen, berufliche Position, soziale Herkunft
 - Migrationshintergrund, Wohnregion
 - Lebensalter, Gender, Familienstand
- Die Wahl der Zielgruppen des Projekts ist auf die Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit ausgerichtet.
- Die Ressourcen, Werte, Interessen und Bedarfe der Zielgruppe/n sind beschrieben oder werden im Zuge des Projekts erhoben und angemessen berücksichtigt.
- Es ist klar beschrieben, wie die Zielgruppe/n erreicht werden soll/en und mit welchen Schwierigkeiten dabei zu rechnen ist. Im Projektkonzept werden weitere Anspruchsgruppen (Stakeholder) definiert und beschrieben.

Fragestellung

Beschreiben Sie bitte die Zielgruppe/n Ihres Projekts. Nehmen Sie dabei Bezug auf die folgenden Kernfragen:

- Beschreiben Sie die Personengruppen, die durch das Projekt erreicht werden sollen und begründen Sie die Auswahl.
- Folgende Aspekte gesundheitlicher Chancengerechtigkeit sollen dabei berücksichtigt werden: Bildung, Einkommen, berufliche Position, soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Wohnregion, Lebensalter, Gender, Familienstand.
- Bitte differenzieren Sie dabei zwischen direkten Zielgruppen (z.B. Schüler/innen, Mitarbeiter/innen, Bürger/innen) und indirekten Zielgruppen (z.B. Multiplikator/innen wie Lehrer/innen, Betriebsrät/innen, Gemeinderät/innen).
- Wie werden Aspekte der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit bei der Auswahl der Zielgruppe/n berücksichtigt?
- Beschreiben Sie die Ressourcen, Werte, Interessen und Bedarfe der Zielgruppe/n.
- Wie werden die spezifischen Ressourcen, Werte, Interessen und Bedarfe der Zielgruppe/n erhoben?
- Wie erreichen Sie die Zielgruppe/n Ihres Projekts und welche Schwierigkeiten müssen dabei eventuell berücksichtigt werden?

4.6. Größe der Zielgruppe/n

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Über die Größe der Zielgruppe liegt eine begründete Einschätzung vor (Anzahl von Personen).

Fragestellung

Geben Sie bitte an, wie viele Personen Sie realistischerweise und direkt mit Ihrem Projekt insgesamt zu erreichen planen. Dabei geht es nicht um eine zwingend zu erreichende Zahl, sondern um eine ungefähre Planungsgrundlage.

Fragestellung

Konkretisieren Sie bitte, wie viele Personen Sie mit welchen Aktivitäten erreichen möchten (siehe dazu Punkt 6. Aktivitäten und Methoden). Dabei geht es nicht um zwingend zu erreichende Zahlen, sondern um eine ungefähre Planungsgrundlage. Bitte unterscheiden Sie dabei:

- Personen, die durch Informationen erreicht werden
- Personen, die aktiv an der Projektplanung und –umsetzung beteiligt sind

5. Zielsetzung des Projekts

5.1. Ziele

Erläuterung

Ziele bezeichnen konkrete Soll-Zustände zu einem bestimmten Zeitpunkt, z.B. nach einem Jahr Projektlaufzeit oder zu Projektende. Zum Zeitpunkt der Projektplanung können häufig erst Grobziele definiert werden. Die Feinziele des Projekts müssen spätestens im 1. Controllingbericht an den Fonds Gesundes Österreich dargelegt werden. Eine Hilfestellung für die Zielformulierung finden Sie im Download "[Basiswissen Ziele](#)" bei den Hilfestellungen.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Die Projektziele sind wirkungsorientiert und s.m.a.r.t: d. h. spezifisch, mess-/überprüfbar, akzeptabel/attraktiv, realistisch, terminiert.
- Die Ziele sind aus der Projektbegründung abgeleitet.
- Die Zielsetzungen werden im Projektverlauf überarbeitet und präzisiert.
- Die Zielsetzungen des Projekts streben die Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit explizit an.
- Die Projektziele sind auf die Veränderung einer oder mehrerer Gesundheitsdeterminante/n ausgerichtet.
- Das Projekt ist auf die nachhaltige gesundheitsfördernde Veränderung von Strukturen und Prozessen im Setting ausgerichtet.

- Das Projekt zielt auf die Stärkung sozialer und persönlicher Ressourcen (Empowerment) ab.

Fragestellung

Stellen Sie bitte dar, welche konkreten Ziele Sie mit Ihrem Projekt erreichen möchten. Beachten Sie bitte, dass die Projektziele aus der Projektbegründung abgeleitet sind und nehmen Sie Bezug auf die folgenden Kernfragen:

- Welche konkreten Ziele sollen durch Ihr Projekt erreicht werden? Achten Sie darauf, dass die Projektziele möglichst wirkungsorientiert und s.m.a.r.t formuliert sind.
- Woran werden Sie erkennen, dass Sie diese Ziele erreicht haben (Indikatoren)?
- Streben Zielsetzungen des Projekts die Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit explizit an?
- Sind die Ziele auf die Veränderung einer oder mehrerer Gesundheitsdeterminante/n ausgerichtet?
- Zielt das Projekt auf die nachhaltige gesundheitsfördernde Veränderung von Strukturen und Prozessen im Setting ab?
- Wie werden die Ziele im Projektverlauf überarbeitet und präzisiert?
- Zielt das Projekt auf die Stärkung sozialer und persönlicher Ressourcen (Empowerment) ab?

6. Aktivitäten und Methoden

6.1. Auswahl der Aktivitäten und Methoden

Fragestellung

Die folgende Tabelle enthält eine große Auswahl an Aktivitäten und Methoden. Je nach Problemstellung Ihres Projektes sind vielleicht nur einzelne relevant. Bitte kreuzen Sie also die wesentlichen Aktivitäten und Methoden Ihres Projektes an, jene, die Sie auch später in den Controllingberichten und im Endbericht genauer beschreiben werden.

- Welche Aktivitäten und Methoden sind geplant, um die geplanten Projektziele zu erreichen? (Mehrfachantwort möglich)

Zur besseren Orientierung werden Beispiele eingeblendet, sobald sie mit dem Mauszeiger über den Begriffen verweilen.

Aktivitäten und Methoden...

... der Projektplanung, -begleitung und -evaluation

- ☐ Systematische Recherche
- ☐ Systematische Erhebungs- und Evaluationsmethoden
- ☐ Inhaltliche Beratung oder Prozessbegleitung durch Expert/innen

... zur Bewusstseinsbildung, Vermittlung und Austausch von Informationen und Kompetenzen

- ☐ Beratung
- ☐ Aufsuchende Methoden
- ☐ Workshops, Kurse, Seminare, Schulungen
- ☐ Informationsveranstaltungen und Tagungen
- ☐ Erstellen neuer Hilfsmittel („Tools“)
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit

... zur Vernetzung

- ☐ Etablieren von längerfristig bestehenden Gruppen von PERSONEN
- ☐ Etablieren längerfristig bestehender Vernetzungsstrukturen von ORGANISATIONEN
- ☐ Entwicklung gemeinsamer Strategien und Programme

... zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und Engagements

- ☐ Organisation von Gruppenaktivitäten
- ☐ Organisation von gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen
- ☐ Methoden zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Akteur/innen im Setting
- ☐ Methoden zur Integration von Personen in die Gemeinschaft
- ☐ Methoden zur Veränderung der sozialen Kultur im Setting

... zur Förderung von Beteiligung

- ☐ Schaffung / Verbesserung von Partizipationsmöglichkeiten

... zur Veränderung von Infrastrukturen und Angeboten

- ☐ Schaffung / Verbesserung von gesundheitsrelevanten Angeboten
- ☐ Schaffung / Verbesserung von Infrastruktur für gemeinschaftliche Aktivitäten
- ☐ Verbesserung der Infrastruktur im unmittelbaren Lebensumfeld

... zur strukturellen Verankerung von Gesundheitsförderung

- ☐ Etablierung von dauerhaften Ansprechpersonen, Teams, Gremien im Setting
- ☐ Umsetzung von Methoden der Organisationsentwicklung
- ☐ Aktivitäten zur gesundheitsfördernden Gestaltung von Kernprozessen in Organisationen
- ☐ Integration von Gesundheitsförderung in etablierte Strukturen / Prozesse
- ☐ Teilnahme an Gremien / Arbeitsgruppen

Weitere Aktivitäten und Methoden

- ☐ Weitere Aktivität / Methode 1, bitte angeben:

☐ Weitere Aktivität / Methode 2, bitte angeben:

Fragestellung

Bitte geben Sie an, welche der angegebenen Aktivitäten und Methoden Sie hauptsächlich einsetzen werden (maximal 3).

6.2. Beschreibung der Aktivitäten und Methoden

Erläuterung

Sind die Ziele des Projekts definiert, ist zu entscheiden, welches Vorgehen sich zu ihrer Erreichung am besten eignet. Bei der Planung der Aktivitäten ist neben der Auswahl wirksamer und bewährter Methoden die Einbeziehung der Zielgruppe/n und anderen Akteur/innen des Settings besonders zu berücksichtigen.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Die Aktivitäten und Methoden für eine effektive Intervention sind klar beschrieben und begründet.
- Das Projekt ist auf die nachhaltige gesundheitsfördernde Veränderung von Strukturen und Prozessen im Setting ausgerichtet.
- Die gewählten Aktivitäten und Methoden sind aus der Projektbegründung und den Projektzielen abgeleitet.
- Bei der Planung und Umsetzung der Aktivitäten und Methoden werden Aspekte gesundheitlicher Chancengerechtigkeit berücksichtigt.
- Die Maßnahmen sind für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen leicht zugänglich (niederschwellig).
- Bei der Planung und Umsetzung der Aktivitäten und Methoden werden die strukturellen, sozialen und persönlichen Ressourcen der Zielgruppe/n und des Settings berücksichtigt.
- Die Aktivitäten und Methoden sind auf die Stärkung von sozialen und persönlichen Ressourcen ausgerichtet.
- Die Aktivitäten und Methoden sind auf die Veränderung der im Projektziel festgelegten Gesundheitsdeterminanten ausgerichtet.
- Im Projektkonzept ist dargestellt, wie und auf welche Weise die Zielgruppe/n, Entscheidungsträger/innen und andere Akteur/innen des Settings in den verschiedenen Projektphasen beteiligt werden (Partizipation).
 - Es sind für die relevanten Personengruppen Möglichkeiten vorgesehen, sich in Entscheidungsprozesse einzubringen (Themen, Meinungen, Bedarfe).
 - Es sind für die relevanten Personengruppen Möglichkeiten vorgesehen, wesentliche Projektschritte mitzuentcheiden.
 - Es sind für die relevanten Personengruppen Möglichkeiten vorgesehen, sich aktiv an der Projektplanung und -umsetzung zu beteiligen.

Fragestellung

Beschreiben Sie bitte ausführlich, mit welchen Aktivitäten und Methoden Sie Ihre Projektziele erreichen möchten und nehmen Sie Bezug auf die folgenden Kernfragen:

- Warum haben Sie sich gerade für diese Vorgehensweise entschieden?
- Wie tragen die Aktivitäten zur Zielerreichung bei und wie wird dies gemessen?
- Wie tragen die Aktivitäten und Methoden zur nachhaltigen gesundheitsfördernden Veränderung von Strukturen und Prozessen im Setting bei?
- Inwiefern berücksichtigen die Aktivitäten und Methoden Aspekte gesundheitlicher Chancengerechtigkeit? Sind die Maßnahmen leicht zugänglich (niederschwellig)?
- Inwiefern werden die strukturellen Ressourcen (z.B. vorhandene Einrichtungen, Leitbilder), die sozialen Ressourcen (z.B. Netzwerke) und die persönlichen Ressourcen (z.B. Gesundheitskompetenz, Erfahrung) der Zielgruppe und des Settings berücksichtigt und inwiefern werden diese gestärkt?
- Auf welche Determinanten (Einflussfaktoren) der Gesundheit zielen die Aktivitäten und Methoden ab?
- Wie und auf welche Weise werden die Zielgruppen, Entscheidungsträger/innen und andere Akteur/innen in den verschiedenen Projektphasen beteiligt? Unterscheiden Sie dabei bitte, ob es darum geht, sich in Entscheidungsprozesse einzubringen, wesentliche Projektschritte mitzuentcheiden oder sich aktiv an der Projektplanung und -umsetzung zu beteiligen.

--

7. Organisation und Steuerung des Projekts

7.1. Projektablauf

Erläuterung

In der inhaltlichen Projektplanung wird das Gesamtprojekt in einzelne Phasen und überschaubare Arbeitspakete gegliedert. Auf Basis der definierten Arbeitspakete erfolgt die Zeitplanung für das Projekt. Dabei ist es hilfreich, Meilensteine festzulegen, welche das Projekt in logische zeitliche Abschnitte teilen und der Überprüfung des Projektfortschritts dienen.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Das Projekt ist mittels Meilensteinen in mehrere Etappen gegliedert.

Geplanter Projektbeginn (TT.MM.JJJJ)

Geplantes Projektende (TT.MM.JJJJ)

Fragestellung

Stellen Sie bitte den zeitlichen Ablauf Ihres Projekts anhand der einzelnen Phasen, Arbeitspakete und zentralen Meilensteine detailliert und übersichtlich dar. Sie können dafür die "[Vorlage Projektablaufplan](#)" und die dazugehörige "[Anleitung Projektablaufplan](#)" (siehe Hilfestellungen) verwenden oder einen selbst erstellten Projektzeitplan als pdf-Dokument hochladen.

Upload (max. 10 MB)

Fragestellung

Wenn gewünscht, können Sie zusätzliche Informationen zum Projektablauf im unten stehenden Textfeld eingeben.

7.2. Projektaufbau und Rollen

Erläuterung

Ein Teil der Projektplanung ist die soziale Abgrenzung des Projekts. Dabei werden die handelnden Personen im Projekt bestimmt und ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten festgelegt. Anhand der Projektrollenliste wird sichtbar gemacht, welche organisationsinternen und -externen Personen im Projekt tätig sind und wie eventuelle Projekt-Gremien (wie z.B. eine Projektsteuerungsgruppe oder ein Fachbeirat) zusammengesetzt sind.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Die handelnden Personen, Gruppen und Gremien des Projekts sind identifiziert und dargestellt.
- Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller Projektakteure/-akteurinnen sind klar und werden verbindlich geregelt.
- Aspekte der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit wurden bei der Zusammensetzung des Projektteams reflektiert und berücksichtigt.

Fragestellung

Welche Teilnehmer/innen des Projektteams sollen Zugang zum Projektguide haben, um den Förderantrag zu bearbeiten?

Laden Sie diese Personen bitte mithilfe des untenstehenden Einladen-Buttons ein, legen Sie deren Projektrolle fest und warten Sie die Bestätigung der eingeladenen Person ab.

ACHTUNG: Es sollten nicht mehrere Personen mit denselben Zugangsdaten (Benutzer/innenname und Passwort) den Antrag bearbeiten! Dies kann zu Datenverlust führen.

Teilnehmer/innen mit Zugang

Sie können Personen zur Mitarbeit im Projektguide einladen und dafür die Zugriffe und Rechte über die Seite "Zugriffe" verwalten.

Bitte bedenken Sie, dass im Falle einer externen Evaluation der/die externen Evaluator/innen zum Ausfüllen des FGÖ Evaluationsbogen zumindest ein "Leserecht" benötigen.

Fragestellung

Geben Sie bitte an, welche Personen in welchen Rollen und mit welchen Aufgaben an der Umsetzung Ihres Projekts beteiligt sind und in welchen Projektgruppen oder -gremien sie vertreten sind. Die "Vorlage Projektrollenliste" (siehe Hilfestellungen) ist dafür verpflichtend zu verwenden und als pdf-Dokument hochzuladen.

Upload (max. 10 MB)

Fragestellung

Wurden Aspekte gesundheitlicher Chancengerechtigkeit bei der Zusammensetzung des Projektteams reflektiert und berücksichtigt?

Wenn gewünscht, können Sie zusätzliche Informationen zum Projektaufbau und Rollen im unten stehenden Textfeld eingeben.

7.3. Qualifikationen und Anforderungen

Erläuterung

Für den Erfolg eines Projekts sind neben dem Engagement der am Projekt beteiligten Personen auch ihre Fähigkeiten und Qualifikationen wesentlich. Fehlen wichtige Kompetenzen, sollte überlegt werden, ob sie durch geeignete Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erworben werden können. So kann das Projektteam zum „winning team“ werden.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Der/die Projektleiter/in ist für seine /ihre Aufgabe/n ausreichend qualifiziert.
- Sofern vorhanden: Die externen Berater/innen sind für die vorgesehene/n Aufgabe/n ausreichend qualifiziert.

Fragestellung

Geben Sie bitte an, über welche projektrelevanten Qualifikationen und Erfahrungen der/die Projektlei-

ter/in verfügt. Gehen Sie dabei auf die folgenden Kernfragen ein:

- Welche Qualifikationen und Erfahrungen hat der/die Projektleiter/in im Bereich der Gesundheitsförderung bzw. umfassenden Primärprävention?
- Ist diesbezüglich eine zusätzliche Qualifizierung vorgesehen? Wenn ja, welche und wann?
- Welche Qualifikationen und Erfahrungen hat der/die Projektleiter/in in der Leitung und Durchführung von Projekten?
- Ist diesbezüglich eine zusätzliche Qualifizierung vorgesehen? Wenn ja, welche und wann?
- Sofern vorhanden: Welche Qualifikationen und Erfahrungen haben die externen Berater/innen für die vorgesehene/n Aufgabe/n?

Fragestellung

Bitte laden Sie einen Lebenslauf des Projektleiters / der Projektleiterin hoch. Falls vorhanden, laden Sie bitte einen Qualifikationsnachweis des externen Beraters / der externen Beraterin hoch.

Upload (max. 10 MB)

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Die Mitarbeitenden im Projektteam sind für ihre spezifischen Aufgaben ausreichend qualifiziert.

Fragestellung

Geben Sie bitte an, über welche projektrelevanten Qualifikationen und Erfahrungen die Mitarbeitenden im Projektteam verfügen.

Erläuterung

Gesundheitsförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die nur im koordinierten Zusammenwirken verschiedenster Akteur/innen erfüllt werden kann. Die Kooperation und Vernetzung mit Anspruchsgruppen (Stakeholdern), Partnerinstitutionen oder Expert/innen ermöglicht es, unterschiedliche Kompetenzen, Perspektiven und Erfahrungen mit einzubeziehen und Ressourcen zu bündeln. Zudem schafft eine gezielte Abstimmung mit den Akteur/innen im Projektumfeld die Voraussetzungen dafür, dass Veränderungen auch nach Projektende bestehen bleiben (Nachhaltigkeit).

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Das Projekt kooperiert mit relevanten Partnern/Partnerinnen.
- Das Projekt ist im Hinblick auf die Zielsetzungen optimal vernetzt.
- Entscheidungsträger/innen werden aktiv angesprochen und einbezogen.
- Es findet Ressourcenbündelung/fachübergreifende Zusammenarbeit statt.
- Das Projekt ist in ein übergeordnetes Programm, Netzwerk oder eine Public Health Policy eingebettet (z. B. Nationaler Aktionsplan Ernährung, Kindergesundheitsstrategie, Gesundheitsziele).

Fragestellung

Hat Ihr Projekt Partnerschaften, Kooperationen oder Vernetzungspartner/innen?

Wenn ja, stellen Sie diese bitte im untenstehenden Textfeld dar und verwenden Sie zur Beantwortung die folgenden Fragen:

- Mit welchen Akteur/innen, Organisationen, Projekten und Netzwerken werden Sie im Projektverlauf konkret zusammenarbeiten und in welcher Form?
- Mit welchen Kooperationspartner/innen wurden bereits Vorgespräche geführt und mit welchem Ergebnis?
- Werden Entscheidungsträger/innen aktiv angesprochen und einbezogen, auch in Hinblick auf die Nachhaltigkeit des Projekts?
- Werden durch Kooperationen Ressourcen gebündelt, findet eine fachübergreifende Zusammenarbeit statt?
- Ist das Projekt in ein übergeordnetes Programm, Netzwerk oder eine Public Health Policy eingebettet (z. B. Nationaler Aktionsplan Ernährung, Nationaler Aktionsplan Bewegung, Kindergesundheitsstrategie, Rahmengesundheitsziele)?
- Werden potenzielle Nutzer/innen der Ergebnisse schon während des Projekts einbezogen?

☐

Ja

☐

Nein

Information

Sind im Projekt Kooperationen vorgesehen, bspw. zwischen potentiellen Settings und externen Berater/innen oder mit für das Projekt relevanten Partner/innen, sind verbindliche Vereinbarungen in Form von Letter of Intents bzw. Kooperationsvereinbarungen vorzulegen.

7.5. Kommunikation und Information

Erläuterung

Das Ermöglichen einer klaren und zielgerichteten Kommunikation ist ein zentraler Erfolgsfaktor für Projekte der Gesundheitsförderung. Innerhalb des Projektteams gewährleistet sie den Austausch von Informationen, die laufende Abstimmung sowie das miteinander und voneinander Lernen. Nach außen gerichtet ist sie die Voraussetzung für die Erreichung und Einbindung der Zielgruppe/n und anderer Akteur/innen und ermöglicht die Verbreitung von Projekterfahrungen und –ergebnissen.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Es ist festgelegt, wann und auf welche Weise die Zielgruppe/n und andere Akteur/innen über das Projekt informiert werden.

Fragestellung

Beschreiben Sie bitte, wie Sie die Zielgruppe/n Ihres Projekts sowie relevante andere Akteur/innen im Projektverlauf über das Projekt, die Projektaktivitäten und –ergebnisse informieren wollen. Nehmen Sie bitte Bezug auf die folgenden Kernfragen:

- Wer soll zu welchen Zeitpunkten welche Informationen erhalten?
- Mit welchen Mitteln wollen Sie diese kommunizieren?

Eine Antragsstellung ist nur über den Projektantrag möglich

7.6. Verbreitung der Projektergebnisse (Transfer)

Qualitätskriterien und Indikatoren

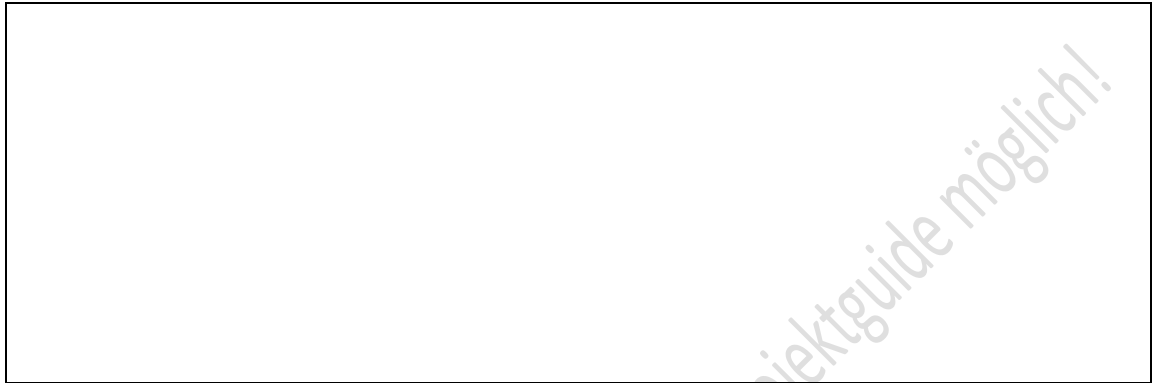
- Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts werden für die Zielgruppe/n und andere Akteur/innen adäquat und verständlich (in Kommunikationsstil und Medien) aufbereitet und nutzbar gemacht.
- Potenzielle Nutzer/innen der Ergebnisse werden schon während des Projekts einbezogen.

Fragestellung

Stellen Sie bitte dar, wie Sie die Ergebnisse und Erfahrungen aus Ihrem Projekt abschließend verbreiten

möchten. Nehmen Sie bitte Bezug auf die folgenden Kernfragen:

- Wer könnte und sollte von den Erfahrungen Ihres Projekts profitieren?
- In welcher Form werden die Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts verbreitet? z.B.:
 - Schulungen
 - Präsentation bei Konferenzen
 - Publikationen und Materialien (Projekthandbuch, Broschüren, Folder)
 - Homepage
 - Berichte in Medien
- Werden potenzielle Nutzer/innen der Ergebnisse schon während des Projekts einbezogen?



8. Dokumentation und Evaluation

8.1. Dokumentation des Projekts

Erläuterung

Dokumentation bezeichnet das Festhalten wichtiger Aspekte eines Projekts. Eine systematische Projektdokumentation ist die Grundlage für Nachvollziehbarkeit und Lernen. Sie erleichtert die interne und externe Kommunikation, sowie eine allfällige Vertretung der Projektleitung. Außerdem dient sie der Überprüfung der Zielerreichung im Rahmen der Evaluation und dem Nachweis der Projektarbeit gegenüber Fördergeber/innen. Gegenüber dem Fonds erfolgt die Dokumentation in Form von Berichten und dazugehörigen Anlagen. In der Fördervereinbarung werden die Termine für die Übermittlung der Controllingberichte, des Endberichts und anderer Dokumente vereinbart.

Qualitätskriterien und Indikatoren

- Es gibt ein Dokumentationskonzept das festlegt, was von wem auf welche Weise dokumentiert wird.
- Alle wichtigen Aspekte des Projekts sind in nachvollziehbarer und angemessener Weise dokumentiert.
- Die Zielerreichung wird überprüft und dokumentiert.
- Sowohl positive und als auch negative Erfahrungen werden dokumentiert.
- Das Projekt wird so dokumentiert, dass ein Transfer von Erfahrung und Wissen an andere Projekte möglich ist (Transferierbarkeit).

Fragestellung

Bitte beschreiben Sie, wie Sie die Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen Ihres Projekts dokumentieren werden. Gehen Sie dabei auf die folgenden Kernfragen ein:

- Welche Inhalte werden dokumentiert?

- Bitte stellen Sie dar, was von wem auf welche Weise dokumentiert wird und wie die Zielerreichung überprüft und dokumentiert wird.
- Denken Sie daran, sowohl positive als auch negative Erfahrungen zu dokumentieren.
- Wie stellen Sie durch die Dokumentation sicher, dass ein Transfer von Erfahrung und Wissen an andere Projekte möglich ist (Transferierbarkeit)?

Die inhaltlichen Anforderungen für Controlling- und Endberichte seitens des Fonds Gesundes Österreich sind in den Vorlagen "[Vorlage Controllingbericht](#)" und "[Vorlage Endbericht](#)" (siehe Hilfestellungen) dargestellt, diese sind für die Berichtslegung verpflichtend zu verwenden.

In der Fördervereinbarung wird festgelegt, zu welchen Zeitpunkten Sie an den Fonds Gesundes Österreich Controllingberichte bzw. den Endbericht übermitteln müssen.

Weitere Anregungen für die Planung Ihrer Projektdokumentation finden Sie in der "[Checkliste Dokumentation](#)" (siehe Hilfestellungen).

8.2. Evaluation des Projekts

Erläuterung

Im Rahmen der Evaluation wird ein Projekt nach klar definierten Kriterien und auf der Basis systematisch erhobener Daten bewertet. Diese Bewertung erfüllt einerseits eine Kontrollfunktion und kann der Legitimation des Projekts dienen. Eine begleitende Evaluation erschließt aber auch Lern- und Optimierungschancen und ist damit ein zentraler Teil der Qualitätsentwicklung eines Projekts. Je nach Herkunft der Evaluator/innen kann unterschieden werden zwischen Selbstevaluation und externer Evaluation. Eine praktikable Mischform ist die unterstützte Selbstevaluation, bei der sich das Projektteam bei der Planung und/oder Durchführung der Evaluation von Externen fachlich unterstützen lässt. Die Evaluationserfordernisse für Projekte, die durch den Fonds Gesundes Österreich gefördert werden, richten sich nach der beantragten Fördersumme. (Siehe Hilfestellungen „[Factsheet Evaluation](#)“)

Qualitätskriterien und Indikatoren

Die folgenden Qualitätskriterien und Indikatoren gelten für externe Evaluation und Selbstevaluation, allerdings jeweils abgestimmt auf Volumen und Komplexität des Projekts. Bitte beachten Sie die formalen Anforderungen zur Evaluation, Punkt 2.7 im "[Leitfaden zur Projektförderung des Fonds Gesundes Österreich](#)" und im „[Factsheet Evaluation](#)“ (siehe Hilfestellungen).

- Es gibt ein klares und nachvollziehbares Evaluationskonzept.
- Es liegt ein Evaluationsdesign für die Beurteilung der Projektprozesse und –umsetzung (Prozessevaluation) sowie der Projektergebnisse und –wirkungen inklusive Zielerreichung (Ergebnisevaluation) vor.
- Die Zielgruppenerreichung, insbesondere die Erreichung sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen wird laufend evaluiert und die Aktivitäten/Maßnahmen gegebenenfalls angepasst.
- Es liegt eine abschließende Evaluation der Projektprozesse und –umsetzung sowie der Projektergeb-

nisse und –wirkungen inklusive der Überprüfung der Zielerreichung auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, Erhebungs- und Auswertungsmethoden vor, um einen Transfer erfolgreicher Prozesse und Ergebnisse zu gewährleisten.

Fragestellung

Bitte geben Sie an, ob Sie eine Selbstevaluation durchführen oder eine externe Evaluation in Auftrag geben möchten. Die grundsätzlichen Anforderungen an die Evaluation von Förderprojekten sind im "Leitfaden zur Projektförderung des Fonds Gesundes Österreich" und im „Factsheet Evaluation“ beschrieben. Beachten Sie bitte, dass für Projekte mit einer beantragten Fördersumme von über € 60.000,- verpflichtend eine externe Evaluation durchzuführen ist.

- ☐ Selbstevaluation
☐ Externe Evaluation

Selbstevaluation

Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung für eine Selbstevaluation

Fragestellung

Stellen Sie bitte Ihr Grobkonzept für die Selbstevaluation dar. Mindestanforderung an die Selbstevaluation ist es, die Fragestellungen der Controllingberichte und des Endberichts im Projektverlauf systematisch zu reflektieren/evaluieren und die Ergebnisse in den Berichten genau zu dokumentieren. Gehen Sie beim Evaluationskonzept insbesondere auf folgende Aspekte ein:

- Qualifikationen und Erfahrungen
- Zweck der Evaluation
- Fragestellungen der Evaluation
- Methoden der Evaluation
- Arbeits- und Zeitpläne
- Verbreitung und Verwendung der Evaluationsergebnisse und -produkte
- Evaluationskosten

Bitte orientieren Sie sich bei der Konzepterstellung und Umsetzung der Selbstevaluation an der „Hilfestellung Selbstevaluation“, der „Vorlage Controllingbericht“ und der „Vorlage Endbericht“. Diese Dokumente finden Sie in den Hilfestellungen.

Externe Evaluation

Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung für eine externe Evaluation.

Fragestellung

Im Falle einer externen Evaluation müssen mindestens 2 Angebote eingeholt und gleich mit der Einreichung des Antrages übermittelt werden.

Bitte beschreiben Sie nachfolgend, welche Angebote zur externen Evaluation Sie eingeholt haben. Und stellen Sie das von Ihnen bevorzugte Evaluationsangebot nach folgenden Kriterien dar:

- Qualifikationen und Referenzen
- Zweck der Evaluation
- Fragestellungen der Evaluation
- Methoden der Evaluation
- Arbeits- und Zeitpläne
- Verbreitung und Verwendung der Evaluationsergebnisse und -produkte
- Evaluationsbudget.

Bitte benutzen Sie Sie dazu auch die „[Vorlage Bewertung Evaluationskonzept](#)“.

Laden Sie diese Vorlage gemeinsam mit den zwei Angeboten im Reiter "Projektbudget" unter Punkt 1 "Detailliertes Budget - Bereits vorhandene Angebote" hoch.

Bei der Konzepterstellung, Angebotseinholung und Umsetzung einer externen Evaluation sind die Dokumente „[Hilfestellung externe Evaluation](#)“, „[Vorlage Bewertung Evaluationskonzept](#)“ und der „[FGÖ Evaluationsbogen](#)“ (Leseansicht) verpflichtend zu verwenden.

Diese Dokumente finden Sie unter Hilfestellungen.

Beachten sie, dass das projektbegleitende Reflektieren und das Ausfüllen des "FGÖ Evaluationsbogens" verpflichtender Bestandteil jeder externen Evaluation von FGÖ Projekten ist. Dieser ist unter den Hilfestellungen (siehe unten) als Leseansicht zum Download bereitgestellt. Sobald das Projekt **beantragt** ist finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit "FGÖ Evaluationsbogen" der projektbegleitend zu bearbeiten ist. Mit dem Endbericht ist dieser fertig ausgefüllt einzureichen.

9. Kurzbeschreibung des Projekts

Fragestellung

Bitte beschreiben Sie Ihr Projektvorhaben zusammenfassend in einigen Absätzen (max. 2200 Zeichen inkl. Leerzeichen). Im Falle einer Förderzusage wird diese Kurzbeschreibung auf der Homepage und im Tätigkeitsbericht des Fonds Gesundes Österreich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Beschreibung soll die wichtigsten Informationen zu folgenden Punkten erhalten:

- Projektbegründung
- Zielsetzung
- Setting/s und Zielgruppe/n
- Geplante Aktivitäten und Methoden
- Zentrale Kooperationspartner/innen des Projekts

10. Download Programm und sonstige Anmerkungen zum Projektantrag

Fragestellung

Bei Bedarf haben Sie hier die Möglichkeit, uns sonstige Anmerkungen zum Projektantrag mitzuteilen.

Bei Bedarf haben Sie hier die Möglichkeit, weitere Dokumente zu ergänzen. Bei Veranstaltungen: Wenn es bereits einen Programmentwurf und eine Verteilerliste gibt, laden Sie diese bitte hier hoch.

Upload (max. 10 MB)

Eine Antragsstellung ist nur über den FGÖ-Projektguide möglich!

1. Detailliertes Budget

Geplanter Projektbeginn (TT.MM.JJJJ)

Geplantes Projektende (TT.MM.JJJJ)

Budgetvorlage und Upload

Fragestellung

Erstellen Sie bitte ein Excel-Budget mit einer detaillierten Auflistung aller zum Projekt anfallenden Ausgabenpositionen und laden Sie dieses im vorgegebenen Feld hoch.

Damit die budgetierten Beträge nachvollziehbar sind, führen Sie bitte auch die Kalkulationsgrundlage zu den jeweiligen Budgetbeträgen an und geben Sie uns dazu relevante Informationen bekannt (z.B. Angabe von Stunden- bzw. Tagsätzen, Anzahl der Stunden bzw. Tage, Einzelbeträge etc.). In der Hilfestellung finden Sie eine verpflichtend zu verwendende leere „**Budgetvorlage**“.

Bei anfallenden Personalkosten für bereits beschäftigtes Personal, Neuanstellungen, Stundenaufstockungen und/oder für freie Dienstnehmer/innen verwenden Sie bitte die in der Hilfestellung dafür vorgesehene „**Personalkostenkalkulation**“. Bitte speichern Sie die Datei ab, füllen diese aus und laden sie zusätzlich zum Excel-Budget hoch.

Upload (max. 10 MB)

Bereits vorhandene Angebote

Fragestellung

Angebote zu den im Excel-Budget angeführten Ausgabenpositionen laden Sie hier bitte ebenfalls hoch. Bei Vergaben (externe Honorare, Sachkosten) ab einer Auftragssumme von über € 2.000,- (Nettosumme) muss mindestens ein Angebot eingeholt werden. Ab einer Auftragssumme über € 5.000,- (Nettosumme) müssen mindestens zwei Angebote eingeholt werden. Der Fonds Gesundes Österreich behält sich das Recht vor, weitere Vergleichsofferte nachzufordern. Die Angebote müssen bereits bei Einreichung des Projektes beigebracht werden und sind eine Voraussetzung für den Förderentscheid.

Upload (max. 10 MB)

2. Gesamtbudget nach Kostenarten

Fragestellung

Errechnen Sie bitte aus Ihrer Excel-Aufstellung die Summe folgender Budgetpositionen und tragen diese hier ein. Bitte beachten Sie, dass die hier ermittelte Summe der Gesamtprojektkosten mit der Summe aus dem Excel-Budget übereinstimmen muss.

Im Hinblick auf das Gesamtbudget eines eingereichten Projekts wird vom Fonds Gesundes Österreich begrifflich unterschieden zwischen den beantragten Gesamtprojektkosten – das ist die vom Antragstel-

ler / von der Antragstellerin eingereichte Budgetsumme – und den anerkannten (oder anerke nnbaren) Gesamtprojektkosten – das ist die Summe der durch den FGÖ anerkannten Budgetposten, welche in Folge die Bemessungsgrundlage für die Förderung bildet.

Personal Basis Dienstvertrag	€
Personal Basis freier Dienstvertrag	€
Externe Honorare	€
Externe Sachkosten	€
Sonstige Kosten	€
Externe Evaluation	€
Beantragte Gesamtprojektkosten	€

Information

Die beantragten Gesamtprojektkosten müssen € 10.000,- übersteigen (ausgenommen Projekte der schulischen Gesundheitsförderung; hier können auch Projekte mit anerke nnbaren Gesamtprojektkosten ab € 5.000,- eingereicht werden).

3. Finanzierung des Gesamtprojekts

Erläuterung

Der Fonds Gesundes Österreich übernimmt nur Teilfinanzierungen von Projekten (für genauere Informationen beachten Sie bitte die Förderbedingungen im „Leitfaden zur Projektförderung des FGÖ“). Bitte geben Sie im Folgenden an, wie sich die Finanzierung der beantragten Gesamtprojektkosten Ihres Projekts zusammensetzt.

Beantragte Fördersumme beim FGÖ	€
Liquide Eigenmittel * ¹	€
Beantragte Beträge bei anderen Geldgeber/innen	
-	€
-	€
-	€
Sonstige projektbezogene Finanzierung * ²	
-	€
-	€
-	€
Summe der Finanzierung	€

Information

*¹ Die liquiden Eigenmittel stellen den Eigenanteil am Projektbudget dar, den der Projektträger einbringt. Als liquide Eigenmittel gelten verfügbare Geldmittel (Bargeld, Bank- und Sparguthaben), die unmittelbar für das Projekt zur Verfügung stehen und zur Bedeckung der projektbezogenen Ausgaben herangezogen werden.

*² Als sonstige projektbezogene Finanzierung kommen z.B. Einnahmen aus Teilnehmer/innenbeiträgen zu projektbezogenen Veranstaltungen in Frage.

Eine Antragsstellung ist nur über den FGÖ-Projektguide möglich!